

Nächsten Liebe

So wirkt Ihre Spende

Möglichkeiten der Vorsorge
**Gutes tun über
den Tod hinaus**

So kommt Ihre Hilfe
gegen Hunger an
**Gemüseanbau
im Kongo oder
Ziegen in Burundi**

Höheres Armutsrisiko bei Frauen: So helfen wir.

**Weil's die
Nachbarin ist, die
sich kein Essen
leisten kann.**

Caritas

Thema

Weil's die Nachbarin ist, die sich kein Essen leisten kann.

Die Caritas setzt sich für Gerechtigkeit ein und hilft in der Not. | Seite 4–5

Reportage

Schritt für Schritt zurück ins Leben

Silvia und Helga fanden neuen Halt im Club Aktiv der Caritas. | Seite 6–7

Ihre Hilfe

So wirkt Ihre Spende

Zwei Beispiele:

Ziegen in Burundi und Gemüseanbau in der DR Kongo helfen gegen Hunger | Seite 8

Testamentsspende: Ein Vermächtnis mit Wirkung | Seite 9

Engagement

Projekte, die verändern

Winternothilfe | Seite 10

Lerncafé | Seite 11

Pfand spenden – für Mensch und Umwelt | Seite 11

youngCaritas

Wundertüte macht Schule | Seite 12

Worte des Caritas Bischofs

Reichen wir uns die Hände | Seite 12

Gemeinsam Farbe bekennen: Freiwillige verschönern ein Lerncafé | Seite 15

Danke!

Seite 13–14

Liebe Leserin, lieber Leser,

Viele Frauen in Österreich gelten als abgesichert, doch die Realität ist oft eine andere. Die von der Caritas beauftragte Studie „Versteckte Armut?“ zeigt: Jede dritte nicht-alleinlebende Frau ist armutsgefährdet – dreimal häufiger als Männer. Ursachen dafür sind tief verankerte Strukturen: Frauen übernehmen den Großteil der Kinderbetreuung und Pflege, arbeiten ausgrunddessen öfter in Teilzeit und geraten dadurch leicht in finanzielle Abhängigkeit.

Besonders deutlich wird die Ungleichheit mit Kindern: Während das Armutsrisiko für Männer sinkt, steigt es für Frauen mit jedem Kind weiter an. In Haushalten mit Kleinkindern oder mehreren Kindern erreicht es besonders hohe Werte. Das österreichische Sozial- und Steuersystem gleicht diese Schieflagen kaum aus, oftmals verschärft es sie sogar.

Die Studie macht klar: Armut ist weiblich, weil unbezahlte Arbeit weiblich ist. Deshalb setzt sich die Caritas für Reformen ein, die Frauen gerechtere Chancen eröffnen – und bietet Unterstützung in akuten Notlagen, etwa in Mutter-Kind-Häusern, Sozialberatungsstellen und Familienberatungseinrichtungen.



Tamara Majnek

Leitung Fachstelle Armut,
Caritas Österreich

Unsere Hilfe in Gaza



Nach zwei Jahren Krieg in Gaza besteht angesichts des Friedensabkommens vorsichtige Hoffnung für die Zukunft in der Region. Und die dringend benötigte Hilfe für die Menschen vor Ort ist nun endlich möglich.

In den letzten beiden Jahren ereignete sich im Gazastreifen eine humanitäre Katastrophe: Tausende Menschen verloren ihr Leben, es gab keinen sicheren Ort mehr, die medizinische Versorgung ist zusammengebrochen und die Nahrung reichte nicht aus. Humanitäre Hilfe war kaum bis gar nicht möglich.

Mit dem Friedenabkommen wurden die Waffen niedergelegt, Geiseln wurden freigelassen und Hilfskorridore geöffnet. Die dringend benötigte Unterstützung für die Menschen in Gaza kann damit endlich ausgeweitet werden – ein Fortschritt, der überlebenswichtig ist und Hoffnung sät. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen vor Ort leisten wir seither umfassende Nothilfe: Notunterkünften, Nahrung, Trinkwasser und psychosozialer Beratung werden bereitgestellt.

„Jetzt ist die Zeit, die Weichen für Heilung zu stellen – körperlich, seelisch und gesellschaftlich“, so Alexander Bodmann, Vizepräsident der Caritas Österreich. Jetzt braucht es unsere gemeinsame Hilfe, damit die Hoffnung nicht wieder vergeht. ■

Mit unseren Partnern vor Ort leisten wir umfassende Nothilfe in Gaza.

„Jetzt ist die Zeit, die Weichen für Heilung zu stellen“

**Alexander Bodmann,
Vizepräsident der
Caritas Österreich**

Caritas-Spendenkonto:
Erste Bank: IBAN AT23 2011 1000 0123 4560,
BIC GIBAATWWXXX
Kennwort: Nahost-Konflikt
Online-Spenden: www.caritas.at/nahost-konflikt

Redaktionsschluss 15.10.2025 – Entwicklungen danach konnten nicht berücksichtigt werden.



Schenken mit Sinn

Ob Esel, Ziege oder Schaf – unsere tierischen Geschenke helfen Menschen in Not. Im vergangenen Jahr erhielten durch die geschenkten Nutztiere sowie Geschenke in Form von Saatgut oder Schulbildung über 12.000 Familien eine Existenzgrundlage und mehr als 20.000 Kinder Zugang zu Nahrung oder Bildung. Neben den Spendengeschenken gibt es in unserem Shop auch Produkte zum Dazulegen, darunter neu auch T-Shirts aus Bio-Baumwolle mit gestickten Tiermotiven. So bleibt die gute Tat sichtbar – und ihre Wirkung spürbar.

➔ Zum Shop: schenkenmitsinn.at



Ein Funken Wärme:

Die langjährige Aktion der Caritas und „Kronen Zeitung“ bringt auch in diesem Winter Wärme in Österreichs Wohnzimmer – denn niemand sollte in diesem Land frieren müssen. Steigende Lebenserhaltungskosten führen allerdings dazu, dass immer mehr Wohnungen im Winter kalt bleiben. „Ein Funken Wärme“ unterstützt mit Heizkostenzuschüssen und Energieberatungen. Im Vorjahr konnten wir so mehr als 15.000 Familien ein warmes Zuhause ermöglichen.

➔ Jede Spende schenkt Wärme und Hoffnung:
www.caritas.at/funkenwaerme

Weil's deine Nachbarin ist, die sich kein Essen leisten kann.

Armut in Österreich ist weiblich. Weil Frauen hier in Strukturen leben, die sie vermehrt der Armutsgefahr aussetzen. Die Caritas hilft akut – und setzt sich für mehr Gerechtigkeit ein.

Sie zahlen die Miete zu spät, heizen nicht. Ihre Kinder können nicht mit zum Schulausflug, sie selbst nicht immer genug essen. An Urlaub, oder auch nur Kino, denken sie erst gar nicht. Weil das Geld einfach nicht reicht. Denn sie leben in Armut. Sie. Die Rede ist von Frauen. In Österreich.

Frauen wie Frau H.: Nach einem Bandscheibenvorfall musste die alleinerziehende Mutter ihren Job aufgeben. Das Geld ist knapp und nicht immer ist klar, ob das Essen reicht. Große Sorgen prägen den Alltag.

Frau Hs Schicksal ist keine Ausnahme. Armut hat sich in Österreich verfestigt – und bleibt weiblich: Besonders gefährdet sind Alleinerziehende (83 Prozent Frauen) und alleinlebende Frauen in der Pension. Selbst Frauen, die in Partnerschaften oder Familien leben, sind deutlich stärker gefährdet als ihre Männer: Jede dritte Frau wäre ohne das Einkommen anderer Haushaltsmitglieder armutsgefährdet, so eine neue Caritas-Studie. Denn sobald das Einkommen des Partners – zum Beispiel durch eine Trennung – wegfällt, ist die finanzielle Absicherung nicht mehr gegeben und der Weg in die Armut nicht mehr weit.



Diese riskanten Abhängigkeiten existieren immer noch viel zu oft, weil es immer noch die Frauen sind, die die Hauptlast der unbezahlten Care-Arbeit tragen. Weil Kinderbetreuung fehlt, weil diese nicht leistbar ist, weil die Oma zu pflegen ist. Weil veraltete Rollenbilder immer noch festgefahren sind. Frauen leisten enorm wertvolle Arbeit für die Gesellschaft. Aber sie arbeiten deshalb oft nur in Teilzeit, verdienen weniger, haben geringere Aufstiegsmöglichkeiten und später weniger Pension. Laut Caritas-Studie steigt darum mit jedem Kind das Armutsgefährdungsrisiko – während es bei Männern sinkt.

Alleinlebende Frauen in der Pension sind unter anderem besonders armutsgefährdet.

Spendenhinweis

➤ Mit **20 Euro** ermöglichen Sie Kindern eine gesunde Jause im Lerncafé, unterstützen Bildungsprojekte und sichern Kindern Perspektiven.

➤ Mit **40 Euro** ermöglichen Sie Frauen und Kindern eine sichere Unterkunft und Beratung in Mutter-Kind-Häusern.

➤ Mit **100 Euro** tragen Sie zu einem Wocheneinkauf für eine Alleinerzieher*in mit zwei Kindern bei.

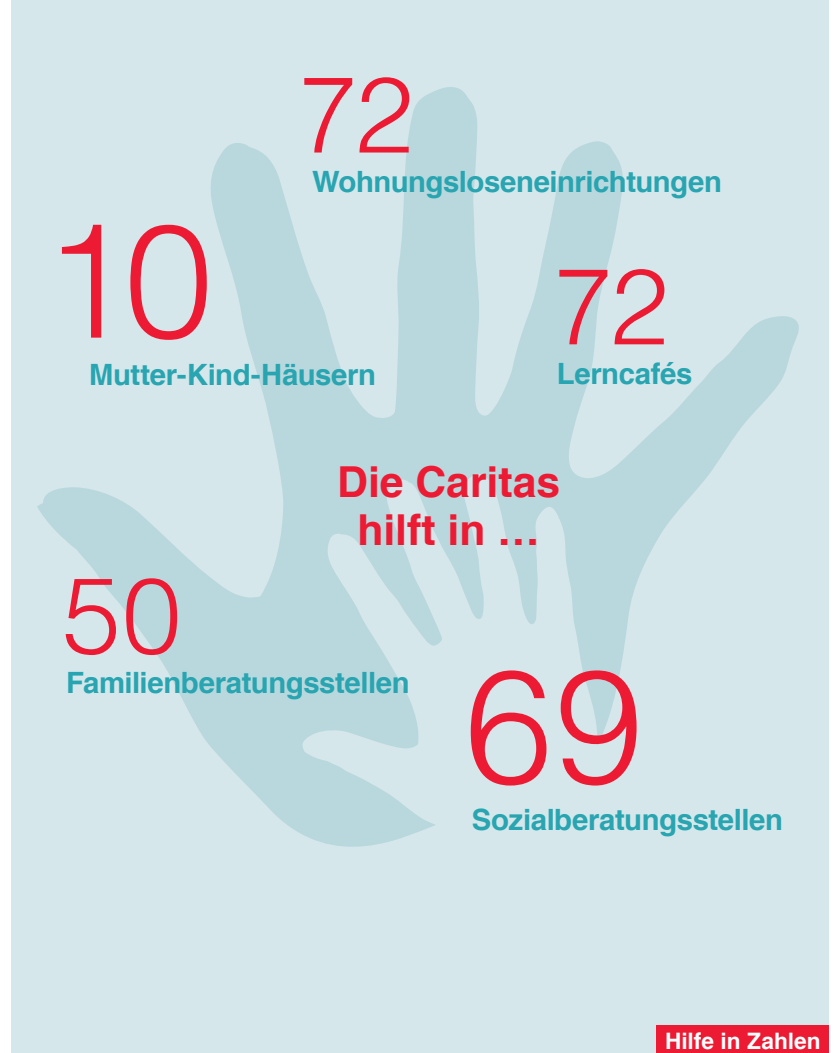
Jüngste politische Vorhaben, wie der Stopp der Inflationsanpassung von Familienleistungen oder die Streichung der Familienbeihilfe für Sozialhilfebezieher*innen, verschärfen die Lage zusätzlich.

Frauen leben in Österreich somit in Strukturen, die sie benachteiligen und sie vermehrt dem Risiko der Armut aussetzen. Und politische Entscheidungen belasten sie weiter – statt zu entlasten.

Die Caritas setzt sich ein

Diese Ungerechtigkeit nehmen wir nicht hin. Darum helfen wir in der Not, etwa in unseren Sozialberatungsstellen, Mutter-Kind-Häusern, Lerncafés, Wohnmöglichkeiten, Notschlafstellen und mit vielen weiteren Projekten.

Gleichzeitig bringen wir uns in die politische Debatte ein, denn Veränderung ist möglich! Dazu braucht es unter anderem ein Kinderbetreuungsgeld, das Halbe-Halbe wirklich ermöglicht, Maßnahmen zur Erhöhung der



Väterbeteiligung bei Care-Arbeit, Arbeitszeitmodelle die Vereinbarkeit von Job und Familie verbessern, Anrechnung der Care-Arbeit auf die Pension sowie Maßnahmen gegen Altersarmut von Frauen.

Kurz: Es braucht endlich echte Gleichstellung – die Grundlage, um Armut, die vom Geschlecht bestimmt wird, dauerhaft zu eliminieren.

Bis das passiert, braucht es uns als Gesellschaft, die nicht wegschaut, sondern handelt. Und es braucht uns als Caritas. Denn wenn der Staat be- statt entlastet, helfen wir. ■



Frauen leben in Österreich in Strukturen, die sie benachteiligen. Wir helfen.

➤ Weitere Infos zum Thema und Spendenmöglichkeit hier: caritas.at/helfen



Schritt für Schritt zurück ins Leben

Armut und psychische Erkrankung.

Silvia und Helga haben Gewalt, psychische Erkrankung und Armut erlebt – und lange gezögert, Hilfe anzunehmen. Im Club Aktiv der Caritas fanden sie einen geschützten Ort, der Struktur, Gemeinschaft und neuen Halt bietet.



Hohe Armuts- gefährdung

Frauen tragen in Österreich ein hohes Risiko, von Armut betroffen zu sein. Liegt auch noch eine psychische Erkrankung vor, steigt dieses noch einmal deutlich an. Diese Erfahrung mussten auch Silvia und Helga machen.

Silvia und Helga

Die Lebensgeschichten der beiden Frauen sind geprägt von Gewalt in der Partnerschaft, psychischer Erkrankung, dem Gefühl der Überforderung – und daraus resultierender Armut.





Wenn das Geld nicht reicht

Silvia versuchte, ihre Depressionen mit Alkohol zu betäuben und verlor ihren Job. Sie konnte nicht einmal mehr ihre Wohnung heizen. „Es hatte nicht mehr als zwölf Grad. Das Bad habe ich mit Grabkerzen ein wenig gewärmt“, erinnert sie sich. Helga verlor alles nach der Scheidung von ihrem gewalttätigen Ehemann.

Scham verhindert Suche nach Hilfe

Beide Frauen können ihre Rechnungen meist nicht rechtzeitig zahlen. Aus Scham trauten sie sich lange Zeit nicht, Unterstützung zu suchen, aber dank der Caritas geht es inzwischen bergauf. Leistbares Essen erhalten sie im Sozialmarkt, auch bei Zahlungen konnten wir helfen.



Neuer Mut dank Caritas

Neuen Mut haben sie vor allem im Club Aktiv gefunden. Hier erhalten sie fachlich kompetente Begleitung und finden geschützte Begegnungsorte. Gemeinsame Aktivitäten und Struktur geben Halt. „Der Club ist ein Ort, an dem wir uns wohlfühlen können und Freundschaften finden. Wir kommen jeden Tag.“



**Caritas-Vizepräsident
Alexander Bodmann
überreicht in Burundi
eine Ziege.**

Unsere Hilfe gegen Hunger

Burundi. DR Kongo. Extremer Hunger und eine ungewisse Zukunft prägen das Leben in diesen Ländern. Wir unterstützen Menschen in Not und helfen, langfristig Existenzen zu sichern. Ein Caritas-Team aus Österreich besuchte Hilfsprojekte in Burundi – und durfte dabei 100 Ziegen schenken.

Burundi ist eines der ärmsten Länder der Welt. Die Bevölkerung lebt von mühsamer Arbeit am Feld, die Ernten reichen jedoch kaum zum Überleben. Die Klimakrise verschärft die Lage. Wir helfen unterernährten Kindern in Ernährungszentren und unterstützen Frauen dabei, Einkommen zu generieren. Landwirtschaftsschulungen sowie der Einsatz von Agri-PV- und Biogasanlagen sichern Ernten zudem nachhaltig. Von uns verteilte Ziegen helfen mit ihrem Mist, Böden zu düngen und der Verkauf ihrer Nachkommen sichert Einkommen. Unser Team aus Österreich durfte bei der Verteilung von 100 Ziegen mithelfen. „Das war ein ganz besonderes Erlebnis. Man hat die große Freude

der Frauen gesehen und gespürt“, erinnert sich Lena Kaiserseder.

In der DR Kongo leiden ebenfalls Millionen Menschen an Hunger. Auch Eugenie konnte ihre Familie kaum ernähren. Sie bekam eine landwirtschaftliche Schulung sowie Saatgut. Sie baut nun selbst Gemüse an, kann ihre Familie ernähren und den Überschuss sogar verkaufen. Das Einkommen ermöglicht ihren Kindern den Schulbesuch und damit Perspektiven auf eine bessere Zukunft.

Ihre Spende macht dies möglich.
Vielen Dank! ■

 **Unterstützen
Sie hier unsere
Projekte gegen
Hunger:**
caritas.at/hunger

Ein Vermächtnis mit Wirkung

Vorsorge. Viele Menschen möchten über Ihren Tod hinaus Gutes tun. Die Caritas Testamentsspende ermöglicht diesen Wunsch. Wie? Das lesen Sie hier.



Testamentsspenden ermöglichen die langfristige und nachhaltige Finanzierung von Caritas-Hilfsprojekten.

Was ist eine Testamentsspende und wie funktioniert sie?

Durch die Erwähnung einer gemeinnützigen Organisation im letzten Willen können selbst festgelegte Werte einem guten Zweck zukommen. Das können Sachspenden, Immobilien oder Geldspenden sein.

Kann auch nur ein Teil des Erbes gespendet werden?

Ja. Eine Testamentsspende muss nicht das gesamte Erbe umfassen. Möglich sind etwa auch der Verzicht auf Krankschwendungen zugunsten einer Sammelaktion oder das Vermachen von Sammlungen und Kunstgegenständen.

Was finanziert die Caritas mit diesen Spenden?

Testamentsspenden ermöglichen uns die langfristige und nachhaltige Finanzierung unserer Hilfsprojekte – für Menschen in Not, zur Förderung von Kindern und Jugendlichen bis zur Entwicklungszusammenarbeit. Sie bedeuten für uns eine unverzichtbare Quelle der Hilfe.

Ist es möglich, selbst zu bestimmen, welchem Projekt die Spende zugutekommt?

Ja. Wir empfehlen allerdings die allgemeine Widmung für „Menschen in Not“, denn Projekte sind teils zeitlich begrenzt, d.h. sie könnten Jahre später nicht mehr in der aktuellen Form existieren.

Woher erhalte ich weitere Informationen dazu?

Weitere Informationen finden Sie unter: **www.caritas.at/testamentspende** und mit dem Caritas Testamentrechner lässt sich die persönliche Erbsituation prüfen: **www.caritas.at/testamentrechner**

Wir empfehlen außerdem, sich bei jeder Form der Nachlassspende von uns beraten zu lassen oder sich bei einer Notarin oder einem Notar in Ihrer Nähe über die verschiedenen Möglichkeiten zu informieren. ■



Damit niemand im Winter frieren muss.

Winternothilfe

Obdachlosigkeit bedeutet nicht nur, kein Dach über dem Kopf zu haben, sondern auch Kälte, Hunger und oft Ablehnung.

In den Notunterkünften der Caritas Burgenland erhalten obdachlose Menschen nicht nur ein warmes Bett, sondern auch Unterstützung durch Sozialarbeiter*innen, die gemeinsam mit ihnen Lösungen für ein selbstständiges Leben suchen. Für die kalte Jahreszeit sind unsere Klient*innen besonders auf winterfeste Ausrüstung angewiesen.

Dringend benötigt werden:

- Isomatten,
- winterfeste Schlafsäcke oder
- Thermoskannen

Diese können zu unserer Abgabestelle in die carla Eisenstadt gebracht werden.
(Bründlfeldweg 75, 7000 Eisenstadt)



 **Jetzt spenden!**

Caritas Burgenland Lerncafé

**Kostenlose Lernbegleitung
mit sozialem Mehrwert**

Viele Eltern können die Bildung ihrer Kinder aus verschiedenen Gründen nicht ausreichend unterstützen – sei es aufgrund fehlender Mittel für Nachhilfe, niedrigen Bildungsniveaus, mangelnder Deutschkenntnisse oder beengter Wohnverhältnisse. Hier setzen die Caritas Lerncafés an, indem sie kostenlose Lernbegleitung mit sozialem Mehrwert bieten. Die Lerncafés der Caritas unterstützen benachteiligte Kinder und Jugendliche im Burgenland durch Nachhilfebetreuung. An verschiedenen Standorten helfen wir Schüler*innen im Alter von 6 bis 15 Jahren und vermitteln ihnen Freude am Lernen.



**Caritas Lerncafés – für mehr
Bildungschancen und
Freude am Lernen**



**Dieser Pfandaufsteller kann bald auch
in Ihrer Gemeinde stehen!**

Pfand spenden – für Mensch und Umwelt

**Seit dem 1. Jänner 2025 gibt es in Österreich
Pfand auf Einwegflaschen und -dosen.**

In Pfarren können spezielle Rückgabebehälter aufgestellt werden, in denen Pfandflaschen und -dosen gesammelt werden. Die Abholung erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die Caritas. Anschließend wird das Pfandgut in einer Caritas Einrichtung sortiert und an Recycling Pfand Österreich übergeben. Auch Gemeinden und Vereine können wetterfeste Outdoor-Rückgabecontainer nutzen. Diese lassen sich an stark frequentierten Orten mit hohem Pfandaufkommen aufstellen – eine einfache und wirkungsvolle Möglichkeit, sich für soziale Anliegen zu engagieren. Wenn auch Sie Interesse an einem Rückgabebehälter haben, dann melden Sie sich einfach unter pfand@caritas-burgenland.at



**Alte Handys
helfen Kinder und
Jugendliche in Not**

Wundertüte macht Schule

Aktion. Auch heuer laden Ö3, youngCaritas und das Rote Kreuz alle Schulen Österreichs ein, Teil einer großen Gemeinschaftsaktion zu werden: Schüler*innen sammeln möglichst viele alte Handys, die sie nicht mehr benötigen. Mit der Ö3-Wundertüte werden diese Handys in wertvolle Unterstützung für Kinder und Jugendliche in Not verwandelt.

Worum geht's bei der Aktion? Seit 2005 ruft die Ö3-Wundertüte dazu auf, gebrauchte Handys zu spenden und damit Familien in Not in Österreich zu helfen. 2011 kam mit der Initiative „Die Ö3-Wundertüte macht Schule!“ ein weiterer Schritt hinzu: Gemeinsam mit dem Österreichischen Jugendrotkreuz und der youngCaritas bringt Hitradio Ö3 die Aktion direkt an die Schulen. Seither sind alle Schulen eingeladen, bei der Ö3-Wundertüten-Challenge möglichst viele Handys zu sammeln. Seit 2017 steht dabei eine klare Botschaft im Vordergrund: 6.000 Schulen, ein Ziel – gemeinsam Handys sammeln!

Im vergangenen Jahr konnten an Österreichs Schulen insgesamt 12.662 Handys gesammelt werden. Diese werden anschließend bei Magdas Recycling aufbereitet und für eine neue Nutzung fitgemacht.

Schulen können sich bereits jetzt anmelden – die Aktion läuft bis Anfang Jänner 2025.

➔ **Alle Details zur Aktion gibt es auf:**
www.wundertuete-macht-schule.at

➔ **youngcaritas auf Socialmedia:**
Instagram: [youngcaritas_oesterreich](https://www.instagram.com/youngcaritas_oesterreich)
Facebook: [facebook.com/youngCaritas.at](https://www.facebook.com/youngCaritas.at)

Worte des Caritas Bischofs

Reichen wir uns die Hände

Der November bringt Nebel, Dunkelheit und die ersten frostigen Tage – und lässt uns gleichzeitig spüren, dass der Winter naht. Die Tage werden kürzer, die Nächte kälter. Während sich viele von uns in warme Wohnungen zurückziehen, spüren andere in dieser Jahreszeit besonders deutlich, wie hart das Leben sein kann.

Denn die vergangenen Jahre haben Spuren hinterlassen, die Welt um uns ist rauer und Armut ist auch in Österreich für viele Menschen zur bitteren Realität geworden. Besonders häufig sind es Frauen, die davon betroffen sind: Alleinerziehende Mütter und Pensionistinnen. Auch Kinder sind vermehrt die Leidtragenden. Und mit der Armut wachsen oft auch Scham, Einsamkeit und Hoffnungslosigkeit.

Darum möchte ich Ihnen sagen: Wenn Sie selbst betroffen sind, schämen Sie sich nicht. Wenden Sie sich an die Caritas, an Ihre Pfarrgemeinde, an Menschen die zuhören und helfen. Sie sind nicht allein. Und auch umgekehrt möchte ich Sie ermutigen: Wenn Sie die Möglichkeit haben, anderen zu helfen – tun Sie es. Mit einem offenen Ohr, mit einer helfenden Hand.

Lassen wir Mitmenschlichkeit spürbar werden – in einem Wort, in einer Geste, in einer Spende. Denn wenn wir einander die Hände reichen, wächst daraus Hoffnung und gibt in den kommenden Wintermonaten etwas Wärme.

Ihr
Bischof Benno Elbs



Erste Bank & Sparkassen

Hilfe für Menschen in Not

In Österreich sind rund 1,3 Millionen Menschen armutsgefährdet. 336.000 von ihnen können sich lebensnotwendige, an sich selbstverständliche Dinge gar nicht mehr leisten: Miete, Heizen oder Lebensmittel. Armut kann jede und jeden treffen – etwa durch Schicksalsschläge, auftretende Krankheiten oder Jobverlust. In Österreich betrifft Armut insbesondere Frauen und Kinder. Zwei Drittel der Menschen, die in einer der 69 Caritas Sozialberatungsstellen Hilfe suchen, sind weiblich. Die Caritas Inlands-Kampagne richtet ihre Aufmerksamkeit auf Menschen in Not in Österreich. Für die langjährige Unterstützung der Inlands-Kampagne bedanken wir uns herzlich bei Erste Bank und Sparkassen.

Frauen sind besonders armutsgefährdet.

**Weil's deine Nachbarin ist,
die ihren Strom nicht zahlen kann.**

Wir helfen.



**Caritas & Du
Wir helfen.**

Jetzt spenden!

Unterstützt von:

ERSTE SPARKASSE

Frauen tragen ein höheres Armutsrisiko.
Jeder Euro hilft! caritas.at/helfen



Symbolbild: generated by DALL-E

Dein Herz am richtigen Zweck.

Werde Teil des Caritas Pflege-Teams.



Jetzt bewerben!

Caritas Pflege

caritas-pflege.at

Weil helfen mehr ist als nur ein Job.

WIENER STÄDTISCHE
gemeinsam ist mehr
Wir unterstützen das.

Anteilnehmen und Da-sein gehört zum Pflegeberuf genauso wie die tatsächliche Pflege.

Wiener Städtische Versicherung

Caritas Pflegekampagne

Pflege und Betreuung sind eine gesellschaftliche Herausforderung: 51.000 zusätzliche Fachkräfte werden bis zum Jahr 2030 benötigt. Österreich braucht mehr Pfleger und Pflegerinnen, aber Pflege ist mehr als nur ein Job. In der Pflege geht es nämlich um die kleinen Freuden des Alltags sowie um das Da-Sein und das Zusammensein, das Zuhören und das Reden, das Glück und den Trost. Das Gefühl, mit der eigenen Arbeit einen wirklichen Unterschied zu machen. Es geht um den Menschen hinter den Befunden und um die Persönlichkeit hinter dem Jobprofil. Herzlichen Dank an die Wiener Städtische Versicherung für die langjährige Unterstützung der Pflegekampagne!

Danke!

Soziale Pinkarocker*innen

Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung gehen Hand in Hand: Beim „Picture on Festival“ in Bildein haben wir Pfand gesammelt und daraus direkte Hilfe für Menschen in Not ermöglicht.

Seit der Einführung des Einwegpfands in Österreich am 1. Jänner 2025 wurden bis Ende Juni rund 880 Millionen Pfandgebilde verkauft – doch bisher wurde nur knapp die Hälfte zurückgegeben. Für viele bedeutet Pfand vor allem zusätzlichen Aufwand. Für Menschen in Not kann das Pfand für schon zehn zurückgebrachte Flaschen eine ganze Mahlzeit bedeuten. Genau hier setzt die Caritas an: Pfand ist nicht nur ein Beitrag zum Umweltschutz, sondern hat auch einen unmittelbaren gesellschaftlichen Wert.

Ein gutes Beispiel liefert das südburgenländische „Picture On Festival“: Rund 3.000 Gäste strömten dazu in das 350-Einwohner-Dorf – und mit ihnen jede Menge Pfand. Dank der Kooperation mit dem Festival waren Caritas-Mitarbeiter*innen und vor allem viele Freiwillige direkt vor Ort im Einsatz. Unsere „Pfandfinder*innen“ gingen durch den Campingbereich und informierten über die Möglichkeit und den Nutzen einer Pfandspende. Schon am ersten Tag zeigte sich: Die Pinkarocker*innen sind nicht nur nachhaltig, sondern auch sozial engagiert.

Die Motivation, Pfand zu spenden, war enorm. Selbst am Tag nach der Abreise war das Gelände voller sorgfältig verpackter Pfandsäcke – bereit zur Abholung durch die Caritas.

Am Ende konnten wir über 36 Säcke mit jeweils etwa 175 Pfandgebinden entgegennehmen. Ein herzliches Dankeschön an das Festivalteam für die großartige Zusammenarbeit – und natürlich an alle Pinkarocker*innen fürs fleißige Mitsammeln!



Freiwillige „Pfandfinder*innen“ im Einsatz am „picture on festival“ in Bildein



**Dank des Engagements Freiwilliger
bekam das Lerncafé einen neuen
Anstrich – und Kinder einen
schönen Raum zum Lernen.**

Gemeinsam Farbe bekennen

Miteinander. In unseren Lerncafés erhalten Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien kostenlose Unterstützung beim Lernen und damit das Rüstzeug für bessere Zukunftschancen. Dank des Engagements von Freiwilligen erhielt ein Lerncafé in St. Pölten einen neuen Anstrich – und die Kinder einen Raum zum Wohlfühlen.

In ganz Österreich gibt es zahlreiche Lerncafés, in denen Kinder und Jugendliche Unterstützung beim Lernen erhalten sowie Gemeinschaft und Geborgenheit finden. Einer dieser besonderen Orte ist das Lerncafé in der Grillparzerstraße in St. Pölten. Damit sich die Kinder und Jugendlichen dort weiterhin wohlfühlen, war ein frischer Anstrich der Räumlichkeiten vonnöten. Unter dem Motto „Gemeinsam Farbe bekennen“ fanden sich engagierte Freiwillige der füreinander'-Community, die tatkräftig mitanpackten.

Mit viel Energie lösten sie eifrig Acryllack von den Wänden, klebten ab und strichen die Wände des Lerncafés neu. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Ein heller, freundlicher Raum heißt nun die Kinder willkommen und bietet ihnen einen Ort zum Wohlfühlen, an dem das Lernen auch gleich leichter fällt.

Adventkalender-Sammelaktion

Auch in der Adventzeit wollen wir dieses Miteinander wieder spürbar machen: Ab Anfang November werden deshalb Adventkalender in den Lerncafés gesammelt, um den Kindern und Jugendlichen in der Weihnachtszeit eine Freude zu bereiten. Wer sich daran beteiligen möchte, kann einfach Adventkalender in unseren österreichweiten Lerncafés vorbeibringen – und damit zur Weihnachtszeit ein Lächeln schenken. ■

➔ **Weitere Infos und Standorte unserer Lerncafés:** <https://www.caritas.at/hilfe-angebote/flucht-integration/projekte/lerncafes/>

➔ **Weitere Infos zu unserem Freiwilligen-Netzwerk:** [fuereinand.at](https://www.fuereinand.at)

**Bei Fragen zu Ihrer
Spende wenden Sie
sich bitte an:**

Caritas Wien

Spender*innenbetreuung
meinespende@caritas-wien.at

Caritas St. Pölten

Spendenservice
Tel. 02742/844-455

spendenservice@caritas-stpoelten.at

Caritas Oberösterreich

Spender*innenbetreuung
Tel. 0732/76 10-2040

spenden@caritas-ooe.at

Caritas Salzburg

Spendenbuchhaltung
Tel. 05/1760-0

spendenabsetzbarkeit@caritas-salzburg.at

Caritas Innsbruck

Spendenverwaltung
Telefon 0512/72 70

spenden@caritas.tirol

Caritas Vorarlberg

Claudio Tedeschi
Tel. 05522/200-1034

kontakt@caritas.at

Caritas Kärnten

Spendenverwaltung
Tel. 0463/555 60-70

g.pirker@caritas-kaernten.at

Caritas Steiermark

Spender*innenbetreuung
Tel. 0316/80 15-254

spenden@caritas-steiermark.at

Caritas Burgenland

Spender*innenbetreuung
Tel. 0676/83 730 635

office@caritas-burgenland.at

Impressum:

Medieninhaberin: Caritas Österreich.

Chefredaktion: Nina Edler

Redaktionsteam: Susanne Edler, Ines Seidl,

Petra Riediger-Ettlinger, Maria Tato, Simon

Triebnig, Evelyn Weinhandl

Redaktionsanschrift: Storchengasse 1/E1 05, 1150

Wien Tel. 01/488 31-400, Fax 01/488 31-9400,

astrid.radner@caritas-austria.at. Layout und

Produktion: Egger & Lerch Corporate Publishing,

www.egger-lerch.at, 1030 Wien. Druck: Walstead

NP Druck GmbH, 3100 St. Pölten. Besuchen

Sie unsere Homepage: www.caritas.at

**Caritas
&Du
schenken
mit Sinn.**



So funktioniert **Schenken mit Sinn**

1. Wähle dein Geschenk

auf **schenkenmitsinn.at**
aus mehr als 30 Projekten.
Bestelle gerne noch ein
Produkt wie Bio-T-Shirts
oder Socken dazu.



**Gutes tun
mit unserem
Online-Shop**



2. Billet mit Infos erhalten

Du erhältst ein Billet mit
einer Projektbeschreibung
zum Verschenken. Wähle
zwischen Postzustellung
oder PDF-Download.



3. Mehrfach Freude schenken

Überreiche das Geschenk und
mache damit gleich mehrere
Menschen glücklich!

Für Firmen

Wenn du die Geschenke für
deine Lieben gefunden und
bestellt hast, bringe unsere
Broschüre doch in deiner Firma
direkt zu jener Person, die für
Weihnachtsgeschenke und
Firmenkooperationen zuständig
ist. Damit hilfst du uns zusätz-
lich. **Danke vielmals!**



schenkenmitsinn.at